

Unser Heimatort Götzis ist jener Ort, wo wir alle leben und daher ist es für uns etwas Besonderes. Schließlich sollte gelten, dass wir hier alle zufrieden sind. Demnach soll unsere Gemeinde ein sicherer, familienfreundlicher, vereinsorientierter und lebenswerter Ort sein. Darum sind wir von der Bürger-Bewegung sehr bemüht, die nötigen Akzente zu setzen und zukunftsorientiert zu handeln sowie mit Herz, Verstand und Ohr für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Schließlich sollen hier alle adäquat aufwachsen, leben und alt werden können.

Für eine gut aufgestellte Gemeinde, wo jüngere, mittlere und ältere Menschen, gut leben können, sind viele wichtige Parameter nötig. Zu nennen sind einmal die sehr guten Betriebe, Geschäfte und Firmen in Götzis, die im aufrichtigen Zusammenspiel von Arbeitgebern und Arbeitnehmern viel leisten sowie unsere Wirtschaft tragen. Dort wird viel Wertschöpfung generiert und lebensnotwendige Bedürfnisse abgedeckt. Eine weitere Säule sind unsere Vereine, wo unzählige Funktionäre, Mitglieder und Ehrenamtliche elementare Dinge, wie kulturelle und sportliche Aktivitäten beispielsweise, gewährleisten. Das Sozial- und Gesundheitswesen mit den Häusern der Generationen inkl. Altersheim decken einen weiteren wichtigen Parameter ab. Die Blaulichtorganisationen, insbesondere mit unserer Gemeindegewaltswache und Feuerwehr, sorgen für die nötige Sicherheit. Unsere Schulen, Kindergärten und Bildungseinrichtungen sind ein weiterer großer Baustein für ein gutes gesellschaftliches Gelingen. Wir von der Bürger-Bewegung Götzis sind ebenso Teil des Ganzen, tragen durch unsere politische Verantwortung unsere gut aufgestellte Gemeinde mit und setzen uns somit tatkräftig für das Wohl von Götzis ein. Bedanken dürfen wir uns auch recht herzlich bei allen Mitwirkenden. Unterstreichen möchten wir, dass das „Miteinander und Füreinander“ von großer Bedeutung ist und das aufrichtige Engagement für eine gut gelingende Gesellschaft zentral ist.

Das Zahlenwerk für das vergangene Jahr 2025 zeigt auf, dass eine gute Leistung im Bereich der Wirtschaft zu verzeichnen war. Vielen Dank dafür an alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer für den profunden Tatendrang und die guten Kommunalsteuererträge. Beim Gemeindebudget ist es besser geworden, doch ist immer noch ein deutliches Minus vorhanden. Bei der Ergebnisrechnung konnte im Vergleich zum Jahr 2024, wo noch ein Minus von rund 2,3 Mio. Euro verbucht wurde, eine deutliche Optimierung erzielt werden. Das Jahr 2025 weist ein Minus von 541.259,31 aus. Somit konnte hier der Abgang deutlich gesenkt werden. Die Gesamtverschuldung inkl. der Götzis Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG (GIG) ist allerdings auf rund 42,6 Euro gestiegen. Mit den derzeitigen Projekten, wie der Hochwasserschutz ausbau und die neue Volksschule Markt, ist diese Entwicklung eine Gradwanderung bzw. scharfe Kalkulation. Zum einen ist eine gut aufgestellte Infrastruktur wichtig und zum anderen kostet dies aber auch viel Geld. Wir von der Bürger-Bewegung werden jedenfalls weiterhin stringente Lösungen einbringen, sinnvolle Ideen umsetzen und uns für eine weiterhin tragfähige sowie zukunftsfähige Finanzgebarung einsetzen.

Kritisch sehen wir nach wie vor gewisse Finanzierungstätigkeiten, da das Land immer noch die Gemeinden sehr stark belastet. Daher schicken wir einen scharfen Appell nach Wien und Bregenz, wo die zuständigen Regierungen die Gemeinden nun endlich mit dem nötigen Geld versorgen sollten. Hier wäre längst ein Umdenken fällig, da unsere Gemeinden die Hauptlast tragen und die direkte Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. Soziale Einrichtungen und die Gesundheitsversorgung sind natürlich sehr wichtig, doch bedient sich das Land konkret in diesem Bereich doch deutlich an den Gemeinden. So musste Götzis knapp 4,3 Mio. Euro in den Sozialfond einzahlen und für die Krankenanstalten einen Betrag von 3,3 Mio. Euro berappen. Dies sind doch erhebliche Belastungen für unser Gemeindebudget. Hier wäre ein Umdenken

erforderlich und ebenso sollte hier eine neue Finanzierungsstruktur aufgestellt werden. Diese Zahlungen seitens der Gemeinden sind einfach zu erheblich und ziehen die Gemeindebudgets deutlich nach unten. Darüber hinaus ist die sogenannte Landesumlage mit ca. 1,56 Mio. Euro nach wie vor deutlich zu hoch. Der Vorarlberger Gemeindeverband ist nun endlich tätig geworden und hat zumindest die Bedenken der Gemeinden aufgenommen. Erreicht wurde, dass hier die Gemeinden bis 2028 finanziell unterstützt werden. Für Götzis konkret bedeutet dies, dass wir rund 600.000 Euro bekommen. Dies ist zwar erfreulich, doch keine echte Strukturreform und nicht nachhaltig. Festzuhalten ist, dass Einmaleffekte ohnedies keine Grundlagen für künftige Gemeindebudgets sind. Wir hoffen auf zukünftige Besserung und entrichten unsere Forderung mit Nachdruck.

Bzgl. des Hochwasserschutzprojektes in der Örfla war es elementar, dass dies umgesetzt und die Sicherheit für Götzis erheblich erhöht wird. Heuer wird dieses Sicherheitsprojekt abgeschlossen werden. Wir von der Bürger-Bewegung haben die Wichtigkeit dieses Projektes stets unterstrichen und auch vorangetrieben. Ein fader Beigeschmack sind die deutlich gestiegenen Kosten. So sind die Mehrkosten unter anderem wegen den anwachsenden Baupreisen, weiteren Geldern wegen Hangrutschungen sowie erhöhten Kosten für Einrichtungen entstanden. Zusätzlich wurden die Fördermittel seitens des Landes auf mehrere Jahre gestreckt. Die Gesamtkosten wurden wie folgt aufgeteilt: Bund: 45,5%; Land: 40%; Gemeinde: 14,5%. Schlussendlich kostete dieses Projekt gesamthaft 10,7 Mio. Euro. Wir fordern hier aber schon auch, dass die verantwortlichen Stellen genau planen und kalkulieren, denn derartige Kostensteigerungen sind nur schwer finanzierbar. Schließlich sind solche Großprojekte teuer und mit Steuergeld muss stetig sorgsam umgegangen werden.

Für das vergangene Jahr waren für uns von der Bürger-Bewegung wesentliche Investitionen und Vorhaben zentral. Insbesondere waren die neuen Einrichtungsgegenstände sowie Turngeräte für die Mittelschule gut investiertes Geld. Der Sporthallenbereich wurde ebenso aufwändig saniert und strahlt nun im neuen Glanz. Mittlerweile haben wir auch einen gut bespielbaren Soccer-Court im Möslestadion. Wir sagen Danke an alle Mitwirkende. Gewisse Straßensanierungen, wie der Kalkofenweg beispielsweise, waren ebenso elementar, wie die Erneuerungen bzw. Sanierungen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Eine gute Infrastruktur ist ohnedies für eine gut aufgestellte Gemeinde zentral. Anmerken dürfen wir, dass die Landwirtschaft zu schätzen und zu unterstützen ist. Wir brauchen nämlich auch gute Böden für den Obst- und Gemüseanbau sowie die Milchwirtschaft. Ebenso sollte das Tun und Wirken der Landwirte gewürdigt werden, da sie unsere Kultur- und Landschaftspfleger sind. In diesem Zusammenhang darf auch deutlich gesagt werden, dass nicht alles zugebaut werden darf, damit noch nachfolgende Generationen einen Spielraum und freie Flächen haben.

Abschließend entrichten wir einen großen Dank an unsere Bauhofangestellten, die Mitarbeiter des HDG und an die Rathausmitarbeiter samt Kindergartenpädagogen für ihr vielfaches Tun sowie gutes Wirken. Danke an die Finanzabteilung mit Herrn Hotz und Fend, alle Vereine und unsere Blaulichtorganisationen. Schauen wir, dass ausgewogen bilanziert wird und unsere nachfolgenden Generationen eine handlungsfähige Gemeinde haben. Schließlich stehen auch noch weitere große Projekte heran. So werden Instandhaltungs- und Investitionskosten für unsere Infrastruktur, wie Sportanlagen, Wasser- und Kanalbereiche, Kindergärten usw. noch auf uns zukommen. Somit heißt es nun weiterhin „Anpacken“, sich für unsere Gemeinde einsetzen, gut kalkulieren und positiv in die Zukunft zu schauen.